
UVB und IHK Cottbus warnen vor Kurswechsel bei BER-Flugzeiten

13.10.16 | Berlin

UVB und IHK Cottbus warnen vor Kurswechsel bei BER-Flugzeiten

Amsinck und Krüger: "Wirtschaft und Flughafen brauchen Planungssicherheit - Politik muss verlässlich bleiben"

Die vereinbarten Start- und Landezeiten am künftigen Flughafen BER dürfen nicht angetastet werden. Diesen Appell richten die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) und die Industrie- und Handelskammer (IHK) Cottbus an die Politik in beiden Bundesländern. „Der Flughafen, die Fluggesellschaften und die Unternehmen der Branche brauchen Planungssicherheit. Es gibt keinen Anlass, den bisherigen Kompromiss zu Flügen in den Tagesrandzeiten in Frage zu stellen“, sagte UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck. „Das bestehende Nachtflugverbot ist bereits ein Ausgleich zwischen den Interessen der Anwohner und der Airlines“, erklärte IHK-Hauptgeschäftsführer Dr. Wolfgang Krüger.

"Investitionen am BER müssen sich auszahlen"

Nur mit den vereinbarten Flugzeiten werde der BER international konkurrenzfähig sein, teilten UVB und IHK weiter mit. „Wir brauchen transkontinentale Verbindungen mit Destinationen in andere Zeitzonen. Wenn die Politik nun einen Richtungswechsel vornimmt, ist fraglich, ob der BER in Europa und darüber hinaus ein Luftfahrtstandort von Gewicht werden wird“, befanden die beiden Verbandsvertreter. Am BER hätten Berlin, Brandenburg und der Bund viel Geld investiert. „Diese Investitionen müssen sich so schnell wie möglich auszahlen – durch Wirtschaftswachstum und eine Entwicklung in der gesamten Region“, sagte Dr. Krüger. Die Politik müsse zu der Entscheidung des Bundesverwaltungsgerichtes vom 13. Oktober 2011 stehen. Diese stelle bereits einen umfassend abgewogenen Kompromiss zum Thema Nachtflug dar.

UVB-Hauptgeschäftsführer Christian Amsinck sagte weiter: „Die Eröffnung des BER ist immer wieder verschoben worden, bereits das hat viel Geld gekostet. Den Flugbetrieb nun weiter einzuschränken, wäre schlecht für die Wirtschaftlichkeit. Das können wir uns nicht leisten. Nur wenn die Politik den BER stärkt, kann er zum erhofften Jobmotor für die gesamte Hauptstadtregion werden und zusätzliche Investitionen anziehen.“ Statt die Luftverkehrswirtschaft zu behindern, sollten sich Berlin und Brandenburg für eine Entlastung der heimischen Airlines einsetzen. „Eine Abschaffung der Luftverkehrssteuer würde den Fluggesellschaften Spielraum geben, um mehr Geld in neues und lärmärmeres Fluggerät zu investieren.“

Disclaimer

Die Unternehmensverbände Berlin-Brandenburg (UVB) sind die Stimme der Wirtschaft in der Hauptstadtregion. Wir stehen für 60 Mitgliedsverbände aus allen wichtigen Branchen, von der Autoindustrie bis zur Startup-Branche. Als Landesvereinigung der Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA) und Landesvertretung des Bundesverbandes der Deutschen Industrie (BDI) setzen wir uns für die Belange der regionalen Wirtschaft auf Bundesebene ein. Unser ordnungspolitisches Leitbild ist die Soziale Marktwirtschaft mit einem funktionierenden Wettbewerb. Für uns sind unternehmerische Freiheit, ökonomische Leistungsfähigkeit und Verantwortung für das Gemeinwohl untrennbar miteinander verbunden.

- [Auf Xing teilen](#)
- [Auf Facebook teilen](#)
- [Auf X teilen](#)
- [Auf LinkedIn teilen](#)

-
- [Drucken](#)
 - [Als PDF speichern](#)

Ihr Ansprechpartner zum Thema Infrastruktur

Abteilungsleiter Wirtschaftspolitik

Burkhard

Rhein

Telefon:
+49 30 31005-117

Telefax:

+49 30 31005-240

E-Mail:
Rhein [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)

Pressekontakt

Abteilungsleiter Presse und Kommunikation, Pressesprecher

Carsten

Brönstrup

Telefon:
+49 30 31005-114

Telefax:

+49 30 31005-166

E-Mail:

Broenstrup [at] uvb-online.de

[Download VCF](#)